



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 28

AUGUST 2017

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Was gibt's Neues? Mit der bekannten Mischung von Nachrichten aus dem Innenleben von BIM, aus der Region und dem fernen Ausland – Fernost! – und zurück nach Bremen möchten wir Sie/Euch auf den neuesten Stand der musiktherapeutischen Dinge bringen.

- 1) Aus den BIM-Aktivitäten
- 2) Lebendiges Hemelingen: BIM ist dabei
- 3) Weltkongress Musiktherapie in Japan
- 4) Die Abschiedstagung von Prof. Dr. Rosemarie Töpker
- 5) Blick zur Kunsttherapie/Musiktherapie
- 6) Abschied von Peter Richter
- 7) Fortbildungen/Vorträge/Tipps

1) AUS DEN BIM-AKTIVITÄTEN

- Wir freuen uns über ein neues Mitglied: Lena Streib. Sie schloss ihr Musiktherapiestudium mit B.A. an der Hochschule Enschede, NL, ab. Nach jahrelanger Tätigkeit am Klinikum Bremen Ost ist sie nun im Evangelischen Krankenhaus in Oldenburg angestellt (Neurologische Früh-Rehabilitation). Sie hat bereits öfters unsere Veranstaltungen besucht und wird das HPE-Team von BIM ergänzen. Herzlich Willkommen, Lena!
- Das Junior-Senior-Projekt „Zusammenkommen“ ist nach zwei Jahren abgeschlossen. Die Bewohner*innen des Stadtteilhauses St. Remberti (Bremer Heimstiftung) machten sich mit den Kindern der Eltern-Kind-Initiative „Bärenstark“ bekannt und vertraut, lernten nicht nur musikalisch voneinander, und wurden Freunde. Unter der Leitung von Friederike Jacob (wir berichteten) wurden Kontakte hergestellt, Vertrauen aufgebaut und aus dem Leben erzählt. Die Kinder werden nun in die Schule kommen. Frau Jacob stellt den Abschlussbericht für die Unterstützer des Projekts fertig – nachzulesen demnächst auch als Download auf der Homepage von BIM. Doch es geht noch weiter: die Senior*innen haben an der Gruppenmusik so viel Freude gefunden, dass sie auch weitere Bewohner zum Mitmachen motiviert haben – regelmäßig sind inzwischen fünfzehn dabei. Frau Jacob gehört als Dozentin der Altenpflageschule der BH nun zum festen Mitarbeiterkreis.
- nach knapp vier Jahren ist der „Stadtführer Musiktherapie“ aktualisiert. Er ist als gedruckte Broschüre (wir schicken ihn auf Anfrage gern zu) und als Download (www.musik-bim.de/downloads) erhältlich. An dieser Stelle möchten wir auch „unserer“ Graphikerin Christiane

Marwecki danken, die die Foto- und Textgestaltung erneut elegant und stimmig ausgeführt hat. Der „Stadtführer Musiktherapie“ findet auch in anderen Regionen viel Beifall. „Wie macht Ihr das?“ Wer Ideen hat, wo der Stadtführer ausgelegt werden könnte, kann gern im Zentrum ein paar Exemplare abholen. Wir freuen uns über eine Verbreitung.

- die Kooperation mit der landeseigenen Clearing-Stelle BAHIA wird erweitert. Robin Winter beginnt mit minderjährigen Geflüchteten den Aufbau einer Band unter dem Motto „Zusammen ankommen“. BIM stellt für den Start anteilig Mittel aus dem Kindertherapiefonds KTF zur Verfügung. Der Rest wird von BAHIA getragen.

2) LEBENDIGES HEMELINGEN: BIM IST DABEI

- Sommerfest Hemelingen am **26. August, von 14 – 18 Uhr**, wie im vergangenen Jahr auf dem Platz am Schoosterborn. Es ist ein offenes Fest mit vielen Beiträgen – kommt ALLE. Mit BIM können Sie den Kindern vom Gitarrenstudio Friederike Jacob und dem Pianisten Juan Maria Solare zuhören, der neben der Komposition eigener Stücke an der Uni Bremen das Tango-Orchester „Non Tipico“ leitet. Erika Menebröcker lädt erneut zu einer offenen Runde mit Gitarre, Trommel und Gesang ein. <http://www.sommerfest-hastedt.de>
- Stadtteilstadt der „Hemelinger Vielfalt“ am **3.9. von 11 – 17 Uhr** im Tamra-Park beim Rathaus. Die sehr rührige Stadtteilmanagerin hat zusammen mit Aktiven aus Gewerbe, Sport und sozialen Organisationen ein großes Programm gebaut. Unter dem Motto „Trommelnderweise mit BIM“ laden wir alle Leser*Innen zum Mitmachen auf der Bühne und am Stand zur stundenweisen Unterstützung ein – das wird sehr begrüßt! Bitte melden Sie sich/meldet Euch bei BIM, ☎70 55 54. Mehr zum Stadtteilstadt unter www.hevie-bremen.de

3) WELTKONGRESS MUSIKTHERAPIE IN JAPAN (BERICHT VON DR. ANNE-KATRIN JORDAN)

Unter dem Motto „*Moving Forward with Music Therapy – Inspiring the Next Generation*“ fand der *15. World Congress of Music Therapy* vom 4. bis 8. Juli 2017 in Tsukuba (Japan) statt.

Inspirationen gab es unglaublich viele. Schon allein beim Blick in das Tagungsprogramm. Insgesamt gab es ca. 2700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 42 Ländern. Teilweise fanden 16 Vorträge parallel statt, sodass eher die Frage war, wo man sich nun zuerst die Inspiration holen soll. Neben Vorträgen gab es Posterpräsentationen, Roundtables, Workshops und Spotlightsessions. Letztere eröffneten jeden Kongresstag und beinhalteten Kurzvorträge und Diskussionen von internationalen Expertinnen und Experten zu verschiedenen Themen (z.B. Music Therapy and Trauma Work, Research of Music Therapy – Evidence and Story).



Kozutsumi (kleine japanische Trommel)



Eröffnet wurde der Kongress musikalisch durch zwei traditionelle Trommelgruppen. Es war faszinierend, ihre Kraft und Energie zu spüren.

Da ich natürlich unmöglich die Themen aller von mir besuchten Vorträge auflisten kann, möchte ich einen exemplarisch vorstellen. Unter dem Titel „Mechanisms of change in self-concept and wellbeing following songwriting interventions for people with acquired neurological injuries“ präsentierte Claire Lee (University of Melbourne) Songwriting-Techniken mit dem Fokus auf Identität. So wurde je ein Song für das *past*, *present* und *future self* vorgestellt. Eine Veröffentlichung dazu kann unter <http://dx.doi.org/10.1080/08098131.2015.1011208> abgerufen werden.



In den Pausen konnte man entweder eine der zahlreichen kulturellen Veranstaltungen besuchen oder z.B. an einer Teezeremonie teilnehmen. Wenn man sich darunter ein entspanntes Teetrinken vorstellt, liegt man allerdings nicht ganz richtig. Denn man musste sich schon ziemlich konzentrieren, um alle Regeln einzuhalten. Der Matcha-Tee war allerdings sehr lecker.



Diese Taiko-Trommel wäre doch ideal für jeden Musiktherapieraum, oder? Kann man doch voller Kraft trommeln und muss sich dabei nicht anschauen.

Die *Reception Party* gab noch einmal einen umfassenden Einblick in die japanische Kultur und das japanische Essen. Traditionelle Musik, traditionelle Tänze (z.B. Kagura, Bon-Odori), Onigiri (Reisbälle), Sobanudeln, Teriyaki und vieles mehr. Der Kultur entsprechend, wurde die Veranstaltung dann aber pünktlich nach knapp zwei Stunden beendet.

Worte, die man immer wieder gehört hat und die immer noch nachklingen „*arigatou gozaimasu*“ 有難う御座います (ah-rie-gah-toh goh-zah-ie-mas) – Danke. In diesem Sinne *arigatou gozaimasu* für diesen sehr inspirierenden Weltkongress.

4) ABSCHIEDSTAGUNG VON PROF. DR. ROSEMARIE TÜPKER AM 1.-2. JULI 2017

Spielträume schaffen – Spielräume bewahren

Der „Förderverein Musiktherapie an der Universität Münster“ hatte zu diesem wirklich bedauerlichen Anlass renommierte Vortragende eingeladen, die neben fachlichen Bezügen auch ihre persönlichen Verbindungen zu Frau Tüpker darstellten. In ihrem Eingangsvortrag beschrieb Frau Tüpker die Widerstände gegen den Aufbau des Masterstudiengangs von Anfang an, aber auch die stetig angewachsene solidarische Unterstützung durch politische und musiktherapeutische Organisationen. Wie auch von Frau Jordan in ihrem Konferenzbeitrag erwähnt (s.o.), kann ich nur einen von drei besuchten Workshops beschreiben, die zum großen Teil von Doktorand*Innen geleitet wurden. Eva Terbuyken-Röhm widmete sich in ihrer noch unveröffentlichten Dissertation dem offenen Spielraum in der geschlossenen psychiatrischen Station. Die individuelle Bedeutung von Liedern und Schlagern für die psychisch labilen Bewohner wurde sehr eindrucksvoll dargestellt, und ergänzt durch eigene Beiträge beim Singen der Workshopteilnehmenden. Auch BIM war aktiv vertreten. Erika Menebröcker und Dr. Anne-Katrin Jordan leiteten einen Workshop zum Thema „Durch Musik zur Sprache an Grundschulen“.

Ja, schade, dass der Masterstudiengang beendet werden muss – jedoch werden die erarbeiteten Arbeitsfelder (u.a. durch Musik zur Sprache, Musiktherapie auf Rädern) weitertragen.

5) BLICK ZUR KUNSTTHERAPIE/MUSIKTHERAPIE

Die Freie KUNSTSCHULE Bremen gibt es nicht mehr! Die Räume in der Plantage werden bereits für die zukünftige Nutzung umgebaut und es lässt sich nur noch erahnen, dass hier bis vor kurzem noch künstlerisch-ästhetische Bildung vermittelt wurde. Die Leiter: „Wir sind alle sehr traurig über diese Entwicklung und bedanken uns nochmals bei den Kindern, deren Eltern und unseren Kursleitern, die uns all die vielen Jahre die Treue gehalten haben, von ganzem Herzen!“ – BIM wird den Kontakt zu den Kunsttherapeut*Innen weiterbehalten, nicht zuletzt durch das für 2018 (26.–28. Oktober) in Bremen geplante Symposium von Dr. Dorothea Muthesius (Musiktherapeutin) und Michael Ganß (Kunsttherapeut). Das Thema wird die künstlerisch-therapeutische Behandlung bei Demenz sein.

Wir werden von den Vorbereitungen berichten.

6) ABSCHIED VON PETER RICHTER

Wir möchten an Peter Richter erinnern, der Familientherapeut und Kaufmann zugleich war. In dieser letzteren Eigenschaft vermittelte er BIM zur Sparkasse Bremen und zu einer Liste von Organisationen, die jährlich von einer Ausschüttung profitieren konnten. In den Anfangsjahren von BIM war der damalige Vorstand für dieses noch ungewohnte geschäftliche Denken sehr dankbar und ist es bis heute.

Peter wurde 85 Jahre alt. Er war Gestalttherapeut des Düsseldorfer Fritz-Perls-Instituts und engagierte sich viele Jahre beim Aufbau des regionalen Instituts Bremen-Oldenburg. Zusammen mit seiner Frau, die beide schon 2003 BIM-Mitglieder wurden, unterstützte er uns ideell und materiell. Später wandten sich beide der Hospizarbeit zu. Er hinterlässt eine große Familie. Mit seiner Frau besteht eine sehr herzliche Verbindung.

7) FORTBILDUNG/VORTRÄGE/TIPPS

- **28. August bis 1. September 2017.** Fortbildung des Kinderschutzbunds Bremen. Fünf Tage lang informieren Fachleute, wie traumatisierte (Flüchtlings-)Kinder gut begleitet werden. Zielgruppe sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und der Pädagogik. Mehr bei <https://www.dksb-bremen.de/beratung/fachkraefte/fortbildung-traumapaedagogikkultursensibles-arbeiten/>
- **Freitag, 15. September 2017, 19:00 Uhr:** Vortrag von Prof. Dr. Eric Pfeifer (Freiburg), Musiktherapie in der Schule Eine Helfende und Lernende zwischen Migration, Prävention und Integration
Ort: Zentrale der Jugendmusikschule, Michael-Otto-Haus, Mittelweg 42, Mehrzweckraum Mirallessaal
Eintritt: € 10,- / ermäßigt € 5,-
Anmeldung: <http://landesmusikakademie-hamburg.de/15-9-musiktherapie-in-der-schule/>
Infotelefon: 040-42801 4170
- Die Caritas Bremen wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Aus diesem Grund werden vor der Festwoche im September 100 Videos aus den verschiedensten Arbeitsbereichen an 100 Tagen veröffentlicht. Den Spot über die Musiktherapie mit alten Menschen finden Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=QH68UN6PPzQ>

Gerne nehmen wir auch künftig Ihr Lob, Ihre Anregungen und Kritik entgegen!

Mit den besten Grüßen –

Ihre, Anne-Katrin Jordan, Ilse Wolfram, Anette Hoffmeier und der BIM-Vorstand